

**Vortrag
des Gemeinderats an den Stadtrat
betreffend Sachplan Parkierung auf den Allmenden**

Bern, 19. August 1998

1. Worum es geht

Mit SRB Nr. 99 vom 13. März 1997 beauftragte der Stadtrat den Gemeinderat im Zusammenhang mit der Genehmigung der Vorlage Zonenplan Stadion Wankdorf, es sei ihm bis Ende 1998 „eine Vorlage mit dem Zweck der Neuorganisation und Reduktion der Rasengitterparkplätze auf der Hinteren Allmend“ zu unterbreiten. Gemäss SRB Nr. 176 vom 5. Juni 1997 hat die Vorlage ausserdem folgende Auflage zu berücksichtigen: Werden zwischen der Festhalle und der Naha 1 / 2 oberirdisch mehr als die im Richtplan ESP Wankdorf vorgesehenen 400 Parkplätze bewilligt, ist die Differenz bei einem andern Teil des Sockelangebots durch die entsprechende Reduktion der Parkplatzzahl zu kompensieren. Schliesslich soll vorgesehen werden, dass der neue Zirkusplatz nördlich der Festhalle als Grünfläche ohne Parkierungen genutzt wird (SRB Nr. 14 vom 22. Januar 1998).

In Erfüllung dieser Aufträge unterbreitet der Gemeinderat hiermit, gestützt auf Artikel 18 Absatz 1 Ziffer 23 der Gemeindeordnung, dem Stadtrat den Sachplan „Parkierung auf den Allmenden; Sockel- und Ergänzungsangebot, P + R“ fristgerecht zum Beschluss.

2. Ausgangslage

2.1 Richtplan Entwicklungsschwerpunkt Bern-Wankdorf

Der Richtplan zum ESP Bern-Wankdorf wurde im Dezember 1996 von Stadt und Kanton Bern, Ittigen, Ostermundigen, BEA bern expo und SBB unterzeichnet. Er hat verwaltungsanweisenden Charakter, d.h. er ist für den Gemeinderat und die Verwaltung bindend.

Hinsichtlich Parkierung und Verkehrsregime bei Grossanlässen wurde im ESP-Richtplan ein Sockelangebot von 2500 Parkplätzen für Besucherinnen und Besucher von Veranstaltungen im ESP Gebiet festgesetzt. Die im Richtplan dargestellte räumliche Anordnung des Sockelangebots gilt lediglich als Zwischenergebnis der Koordination unter den Beteiligten. Das Parkplatz-Sockelangebot gemäss Richtplan umfasst folgende Standorte und Parkplatzzahlen:

Einstellhalle BEA bern expo	max. 800 Parkplätze
Rasengitterparkplätze Hintere Allmend	500 Parkplätze
Areal neuer Zirkusplatz	500 Parkplätze
Vordere Allmend oberirdisch	400 Parkplätze
Kleine Allmend	300 Parkplätze

Nach ihrer Definition sollen die Parkplätze des Sockelangebots ohne besondere Aufwendungen ganzjährig verfügbar sein. Eingeschränkt gilt dies für den neuen Zirkusplatz und die oberirdischen Parkplätze auf der Vorderen Allmend, die bei bestimmten Anlässen nicht zur Verfügung stehen: Sind diese Areale anderweitig belegt, wenn gleichzeitig Grossveranstaltungen stattfinden, soll gemäss Richtplan die Kleine Allmend mit zusätzlichen 1200 Parkplätzen als Teil des Sockelangebots gelten. In Zeiten, in denen diese Parkplätze nicht entsprechend ihrer Zweckbestimmung von Veranstaltungsbesuchenden genutzt werden, müssen sie für den motorisierten Individualverkehr gesperrt werden. Der nordöstliche Teil

der Kleinen Allmend soll künftig überhaupt nicht mehr für die Parkierung zur Verfügung stehen.

Nebst dem permanent verfügbaren Sockelangebot sind folgende temporär verfügbaren Ergänigungsstandorte Bestandteil des Parkierungskonzepts für Grossanlässe:

- Raststätte Grauholz: 1000 Parkplätze
- P+R Neufeld: 500 Parkplätze (steht bei höherer Auslastung nur noch an Abenden und an Wochenenden zur Verfügung)
- Halenstrasse: 500 Parkplätze (steht mittelfristig nicht mehr zur Verfügung)
- Neubrücke / Studerstrasse: 700 Parkplätze
- P+R Mingerstrasse: 500 Parkplätze
- Shoppyland Schönbühl: 1600 Parkplätze
- Möbli Ostermundigen: 350 -700 Parkplätze
- Ergänzungsstandort Sektor Süd (Standort noch offen)

Ferner ist gemäss Richtplan in einer späteren Etappe eine P+R-Anlage mit ca. 500 Parkplätzen im Raum Wankdorf / Allmend zu realisieren.

2.2 Zonenplan Stadion Wankdorf

Bei der Beratung der Abstimmungsvorlage „Zonenplan Stadion Wankdorf“ beantragte die Planungs- und Verkehrskommission (PVK), die bestehende Parkierungsanlage mit Rasengittersteinen auf der Ostseite der Papiermühlestrasse sei in den Wirkungsbereich der Planung einzubeziehen. Im Stadtrat obsiegte dann der folgende Kompromissantrag:

"Der Stadtrat beauftragt den Gemeinderat, eine Vorlage mit dem Zweck der Neuorganisation und Reduktion der Rasengitterparkplätze Hintere Allmend vorzulegen. Die Vorlage ist dem Stadtrat bis Ende 1998 zu unterbreiten."

Die Frage, wieviele Rasengitterparkplätze auf der Hintere Allmend aufgehoben und wohin sie verlegt werden sollten, wurde offengelassen in der Meinung, dass sie mit der verlangten Planungsvorlage beantwortet werden müsse.

2.3 Ausbau Messestandort / Naha 2

Am 5. Juni 1997 stimmte der Stadtrat dem Standort Mingerstrasse für eine selbstständige Parkierungsanlage mit folgender Auflage zu:

"Werden zwischen Festhalle und der NAHA 1 / 2 oberirdisch mehr als die gemäss Richtplan vorgesehenen 400 Parkplätze bewilligt, unterbreitet der Gemeinderat dem Stadtrat bis Ende 1998 eine Vorlage, mit der diese Differenz bei einem anderen Teil des Sockelangebots durch entsprechende Reduktion der Parkplatzzahl gegenüber dem Richtplan wieder ausgeglichen wird."

2.4 Neuer Zirkusplatz

Am 22. Januar 1998 wies der Stadtrat den Ausführungskredit für die Neuerstellung eines Zirkusplatzes auf der Allmend an den Gemeinderat mit folgender Auflage zurück: "Der Zirkusplatz wird als Gesamtvorlage inkl. Grüngestaltung erst definitiv beschlossen, wenn eine planungsrechtliche Grundlage für das entsprechende Gebiet vorliegt.

- Es dürfen keine Umzonungen vorgenommen werden. Der Zirkusplatz wird als Grünfläche genutzt (keine Parkierungen).
- Der Zirkusplatz wird als Schotterrasen oder Mergelbelag ausgebildet.

- Die Verbindungsstrasse Bolligenstrasse - Papiermühlestrasse wird an den Rand der Vorderen Allmend (ausserhalb der Grünzone) verlegt, unter Berücksichtigung der geplanten Fuss- und Radwegverbindung Sempachstrasse - Bolligenstrasse."

3. Fazit / örtlicher Handlungsbedarf

Die Planungsvorlage für die Parkierung auf den Allmenden hat demnach folgende Bedürfnisse, Auflagen und Zusammenhänge zu berücksichtigen:

3.1 Vordere Allmend

Auf der Vorderen Allmend hat der Regierungsstatthalter am 28. April 1998 zum Baugesuch der BEA bern expo einen Gesamtentscheid gefällt. Danach steht zwischen Festhalle und Naha 1 / 2 eine Fläche für die Einrichtung von maximal 680 Parkplätzen zur Verfügung. Die Baubewilligung wurde unter dem Vorbehalt erteilt, dass diese Parkplätze ausschliesslich für Veranstaltungen und sportliche Anlässe genutzt werden. In der übrigen Zeit sind sie für den motorisierten Verkehr zu sperren. Bis zur Inbetriebnahme einer Park and Ride-Anlage im Gebiet Allmend (oder sofern eine solche nie erstellt wird) dürfen die ober- und unterirdischen Parkplätze auch für die P+R-Nutzung beansprucht werden.

Gegen die Baubewilligung haben Bern bleibt grün und die Gesellschaft zur Pflege des Stadt- und Landschaftsbildes Beschwerde erhoben.

Gemäss Stadtratsbeschluss ist die Differenz von rund 300 zusätzlichen Parkplätzen gegenüber dem ESP-Richtplan bei einem anderen Teil des Sockelangebots durch eine entsprechende Reduktion wieder auszugleichen.

Der Neubau der Curlinghalle / Einstellhalle Mingerstrasse bedingt die Verlegung des bestehenden Carterminals. Der Ersatzstandort ist im Bereich der Autobahnausfahrt Neufeld vorgesehen. Das kantonale Tiefbauamt hat die Projektierung des neuen Standorts im Rahmen der Projektarbeiten für einen Zubringer Neufeld ausgeschrieben. Weil die Realisierung des Zubringers Neufeld noch unbestimmt ist, könnte der Carterminal im Sinne einer Zwischenlösung vorerst in den Bereich Allmend beim Bahnwärterhäuschen und anschliessend an die Studerstrasse verlegt werden.

Für den Bau und den Betrieb des Carterminals, der auch als peripherer Parkplatz bei Grossanlässen genutzt werden kann, hat die Autoeinstellhalle Waisenhausplatz AG Interesse angemeldet.

3.2 Hintere Allmend

Die Parkierungsfläche entlang der Papiermühlestrasse wurde am 24. Dezember 1975 - gemäss damaliger Praxis - vom Bauinspektorat der Stadt Bern für 676 Personenwagen bewilligt. Die Kies- und Asphaltflächen nördlich der Festhalle andererseits bestehen seit Jahrzehnten. Die Parkierung in der Grünfläche gilt als zonenfremde Nutzung. Da die Parkplätze aber bereits seit 1975 bestehen, sind sie heute baurechtlich im bisherigen Umfang erlaubt.

Die Parkplätze auf der Hinteren Allmend müssen gemäss Umweltbericht zum Zonenplan Stadion Wankdorf im Sinne von flankierenden Massnahmen für den motorisierten Verkehr so abgesperrt oder aufgehoben werden, dass eine unerwünschte Benützung durch die Kundinnen und Kunden des geplanten Einkaufszentrums auf dem Stadionareal Wankdorf ausgeschlossen werden kann. Weiterhin möglich sein soll dagegen nach dem ESP-Richtplan die Nutzung der verbleibenden Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende. Die Benützung der Hinteren Allmend als Carparkplatz bei Grossanlässen soll mangels alternativer Standorte ebenfalls gewährleistet bleiben. Während der übrigen Zeit sollte weiterhin ein Teil der Park-

plätze für Studierende und Kursbesuchende der Ingenieurschule Bern zur Verfügung gestellt werden können.

Der Stadtratsbeschluss zum Zonenplan Stadion Wankdorf verlangt, wie erwähnt, eine Reduktion und Neuorganisation der Rasengitterparkplätze. Zudem dürfen gemäss Stadtratsbeschluss zum neuen Zirkusplatz keine Umzonung vorgenommen und keine Parkierungen auf der Grünfläche vorgesehen werden.

Das Lastwagen-Parkverbot auf dem Areal des neuen Zirkusplatzes wurde am 26. Juni 1998 publiziert. Ersatzstandorte für die aufgehobenen Lastwagen-Parkplätze konnten in Absprache mit der Astag an der Stauffacherstrasse und an der Güterstrasse vorgesehen werden. Weitere Lastwagen-Abstellplätze werden einstweilen auch in der Industrie- und Gewerbezone Weyermannshaus Ost zur Verfügung stehen.

Gegen den ersatzlosen Verzicht auf das Parkplatz-Sockelangebot im Gebiet der Hinteren Allmend spricht die Gefahr einer unerwünschten Mehrbelastung der angrenzenden Quartiere durch Parkiersuchverkehr. In Frage kommt nach dem ESP-Richtplan die Bereitstellung eines Ersatzstandorts im gleichen Umfang auf der Vorderen und Kleinen Allmend.

Die Ausführung der Erschliessungsmassnahmen für die künftige Nutzung des Areals als Zirkusplatz, d.h. das Bereitstellen der unterirdischen Infrastrukturanlagen und -einrichtungen sowie das Erstellen neuer Absperrungen gegen eine unerwünschte Benützung bedarf keiner Baubewilligung. Der Ersatz des Schwarzelbelags durch einen Schotterrasen oder Mergelbelag mit notwendigem Unterbau hingegen kann wegen der bestehenden Zonenordnung (Grünfläche) nur gestützt auf eine Ausnahmebewilligung oder eine Zonenplanänderung bewilligt werden. Für eine Verlegung der arealinteren Erschliessung und Verbindung zwischen Bolligenstrasse und Papiermühlestrasse ist eine Baubewilligung erforderlich.

3.3 Kleine Allmend

Die Kleine Allmend wird seit Jahrzehnten für die Parkierung bei Grossanlässen beansprucht. Heute werden an diesem Standort jeweils bis zu 4000 Personenwagen abgestellt. Gemäss ESP-Richtplan soll die Parkierung auf der Kleinen Allmend um rund 2500 Parkplätze reduziert werden. Diese Beschränkung gilt unter dem Vorbehalt, dass für die Grossanlässe periphere Parkplatz-Ergänzungsstandorte an Autobahnausfahrten als Ersatz gesichert und realisiert werden können.

Die Kleine Allmend dient nach Richtplan nur noch als sogenannter Parkplatz-Ergänzungsstandort bei Grossveranstaltungen an maximal 50 Tagen im Jahr. Werden die Parkplätze nicht genutzt, müssen sie für den motorisierten Verkehr abgesperrt werden, damit sie nicht für Personen mit Arbeitsort in der angrenzenden Industrie- und Gewerbezone offenstehen.

Die Erhöhung des oberirdischen Parkplatzangebots auf der Vorderen Allmend ermöglicht den Verzicht auf das im ESP-Richtplan vorgesehene neue Sockelangebot von 300 Parkplätzen. Die Bereitstellung der Parkplätze als Sockelangebot würde eine Änderung des Nutzungszonenplans (Umzonung der Grünfläche) mit Gemeindeabstimmung und verschiedene bauliche Massnahmen erfordern.

Damit das Parkplatz-Ergänzungsangebot auf der Kleinen Allmend realisiert werden kann, sind bauliche Massnahmen (sickerfähige Stabilisierung des Untergrunds) nötig, die einerseits der Erhaltung der Grünfläche mit einer flächendeckenden Grasnarbe dienen und andererseits eine zeitlich eingeschränkte Parkierungsmöglichkeit gewährleisten. Für diese baulichen Massnahmen beziehungsweise die durch sie ermöglichte Nutzung ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen.

4. Sachplan im Sinne von Art. 57 des kantonalen Baugesetzes

Dem Stadtrat wird beantragt, die Parkierung auf den Allmenden mit einem Sachplan zu regeln. Sachpläne sind auf die Entwicklung bestimmter Sachbereiche ausgerichtet. Die im Sachplan dargestellten "Festlegungen" werden mit ihrer Genehmigung behördenverbindlich, d.h. sie werden den Gemeinderat und Stadtrat binden (Art. 57 BauG). Da der Sachplan im vorliegenden Fall vom Stadtrat beschlossen wird, erfordern auch allfällige spätere Änderungen an den "Festlegungen" wiederum einen Stadtratsbeschluss.

Die im Sachplan dargestellten "Hinweise" haben orientierenden Charakter und bilden nicht Gegenstand des Beschlusses, weil sie im Gesamtbauentscheid Ausstellungshalle BEA-Naha 2 / Curlinghalle / Einstellhalle Mingerstrasse verbindlich geregelt werden.

5. Parkierung auf den Allmenden

Für die Regelung der Parkierung auf den Allmenden sind grundsätzlich verschiedene Lösungsansätze denkbar, da der ESP-Richtplan nicht festlegt, wo die Parkplätze des Sockelangebots angeordnet werden müssen. Der vorliegende Sachplan orientiert sich einerseits an den Vorgaben des Richtplans sowie des Stadtrats und andererseits an der örtlich und zeitlich differenzierten Parkplatznachfrage im Gebiet Wankdorf-Allmend.

Die im Sachplan festgelegte räumliche Anordnung und Nutzung der Parkplätze auf der Hinteren Allmend und auf der Kleinen Allmend sowie die Veränderungen gegenüber der heutigen Situation werden in der folgenden Übersicht dargestellt. Für die Vordere Allmend gelten, wie erwähnt, die einschlägigen Festlegungen im Baubewilligungsentscheid BEA Naha 2 / Curlinghalle / Einstellhalle Mingerstrasse.

Nr.	Fläche	Festlegung	Erläuterung
1	nördliche Rasengitterparkplätze	64 Parkplätze sind für Sporthalle und Leichtathletikstadion Wankdorf reserviert. Die Parkplätze stehen auch für Veranstaltungsbesuchende zur Verfügung.	Ersatz für die Parkplätze vor dem Leichtathletikstadion, die allenfalls wegen der Weiterführung der Buslinie Nr. 20 bis zum neuen Stadion Wankdorf aufgehoben werden müssen.
2	mittlere Rasengitterparkplätze	300 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende und Carparkplatz bei Grossveranstaltungen.	Parkplätze stehen künftig ausschliesslich während Grossveranstaltungen zur Verfügung.
3	südliche Rasengitterparkplätze	144 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende oder Carparkplatz. Während der übrigen Zeit stehen die Plätze für die Ingenieurschule Bern zur Verfügung.	Die Parkplätze stehen nur noch beschränkt für Veranstaltungsbesuchende zur Verfügung. Der ausgewiesene Parkplatzbedarf und das Parkplatzangebot der Ingenieurschule bedingen die Beibehaltung der zeitlich beschränkten Parkierungsmöglichkeit neben dem Stadionareal Wankdorf.

4	Neuer Zirkusplatz	Für Zirkusse, Ausstellungen u. dgl.; Carparkplatz bei Grossveranstaltungen. 510 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende während der Übergangszeit bis zur Erstellung einer Parkieranlage im Gebiet Wankdorf. Die Parkplätze stehen nur zur Verfügung, wenn die unterirdischen Parkplätze (siehe Nr. 8) besetzt sind.	Areal steht nur noch befristet und beschränkt für Veranstaltungsbesuchende als Parkplatz zur Verfügung, wenn die unterirdischen Parkplätze auf der Vorderen Allmend besetzt sind. Der bisherige Lastwagenparkplatz entfällt.
5	Parkplatzanlage Bolligenstrasse	Anlage mit max. 750 Parkplätzen für P+R Nutzung und für Veranstaltungsbesuchende.	Neuer Parkplatz für Stadtbesuchende, Pendelnde und Veranstaltungsbesuchende als Ersatz für neuen Zirkusplatz.
6	Kleine Allmend	1500 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende während max. 50 Tagen im Jahr, wenn die Parkplätze auf dem neuen Zirkusplatz (Nr. 4) und / oder auf der Vorderen Allmend (Nr. 7 / 8), nicht zur Verfügung stehen und / oder Grossveranstaltungen stattfinden. Während der BEA dienen 300 der 1500 Parkplätze als Abstellfläche für landwirtschaftliche Fahrzeuge. Diese Beschränkung gilt vom Zeitpunkt an, an dem für die Grossanlässe periphere Parkplatz-Ergänzungsstandorte an Autobahnausfahrten als Ersatz gesichert und realisiert sind.	Der nordöstliche Teil der Kleinen Allmend steht für die Parkierung (ca. 2'500 Parkplätze) künftig nicht mehr zur Verfügung.

Was die Parkplätze auf der Vorderen Allmend betrifft, so sind die diesbezüglichen Inhalte im Sachplan lediglich als Hinweise definiert:

Nr.	Fläche	Hinweis
7	Vordere Allmend	Platz für Ausstellungen u. dgl.; während der übrigen Zeit max. 680 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende. Zum Teil P+R Nutzung während der Übergangszeit bis zur Erstellung einer P+R-Anlage im Gebiet Wankdorf-Allmend.
8	Parkieranlage Mingerstrasse	Max. 800 unterirdische Parkplätze für Ausstellende und Veranstaltungsbesuchende. Zum Teil P+R-Nutzung während der Übergangszeit bis zur Erstellung einer P+R-Anlage im Gebiet Wankdorf-Allmend.

Die Parkplätze werden mit Zeitbeschränkungen und Gebühren bewirtschaftet. Werden die Parkplätze Nr. 1, 2, 3, 4, 6 und 7* nicht genutzt; sind sie für den motorisierten Verkehr abgesperrt.

Mit dem Sachplan werden auf den Allmenden insgesamt rund 2500 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende gemäss ESP-Richtplan ausgewiesen. Die Zahl der effektiv zur Verfügung stehenden Parkplätze hängt freilich vom Ort und von der Grösse der jeweiligen Veranstaltungen ab. Während Grossveranstaltungen, wie der BEA, dem Cupfinal, Fussball-Länderspielen, SCB-Spielen, Zibelemärit, Demonstrationen usw. kann der Parkplatz-Ergänzungsstandort auf der Kleinen Allmend mit 1'500 Parkplätzen zusätzlich genutzt werden. Soweit im Rahmen des veranstaltungsspezifischen Parkierungskonzepts zweckmässig, ist der Einbezug auch peripherer Parkplatz-Ergänzungsstandorte vorgesehen.

6. Periphere Parkplatz-Ergänzungsstandorte

Bei der Realisierung der peripheren Parkierungsstandorte für Grossanlässe ist das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung federführend.

Für den wichtigsten Standort Grauholz in Ittigen sieht der Terminplan eine Umzonung ab 1998 und das Baugesuch im Jahr 1999 vor. Der Standort Möbli in Ostermundigen ist davon abhängig, ob und wann der Schermenweg wieder in beiden Richtungen geöffnet wird. Für den Standort Südost in Muri gestalten sich die Planungsarbeiten schwierig: Die Benutzung der T 10 stösst auf Widerstand. Für das Gümligenfeld liegt eine Überbauungsordnung vor. Geprüft wird ein neuer Standort in der Nähe der Autobahnausfahrt Muri-Gümligen.

7. Ergebnis der öffentlichen Mitwirkung

Obwohl vom Gesetz nicht vorgeschrieben, wurde der Sachplanentwurf vom 8. April bis 7. Mai 1998 zur öffentlichen Mitwirkung aufgelegt. Es gingen 19 Stellungnahmen von Parteien, Interessen- und Quartierorganisationen sowie Partnern der Gemeinschaftsplanung ESP Bern-Wankdorf ein. Einzelpersonen beteiligten sich nicht.

Gegen das gewählte Verfahren des Sachplans im Sinne von Art. 57 Baugesetz wurden keine Einwände angemeldet. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung bestätigte, dass die Stadt Bern „mit dem vorliegenden, selbstbindenden Planungsinstrument in nachvollziehbarer Weise die räumliche Anordnung und Nutzung der Parkplätze“ regle.

Zentrales Thema der Mitwirkungseingaben war die Zahl der Parkplätze des Sockel- und Ergänzungsangebots. Die eingegangenen Stellungnahmen dokumentieren die kontroversen Meinungen zur Parkierung auf den Allmenden: Von einem Teil der Mitwirkenden wurde die Einhaltung des festgesetzten minimalen Sockelangebots von 2500 Parkplätzen gefordert. Eine Mehrheit verlangte demgegenüber eine deutliche Reduktion des Parkplatz-Sockelangebots auf der Hinteren Allmend. In erster Linie wurde ein Parkverbot auf dem neuen Zirkusplatz gefordert. Ausserdem wurden mehrheitlich Ergänzungen zu den Sachplanvorschriften hinsichtlich der Art und Weise der Parkplatzbewirtschaftung angeregt.

8. Stellungnahme des Gemeinderats zu den Mitwirkungseingaben

* Während der Übergangszeit bis zur Erstellung einer P+R-Anlage im Gebiet Wankdorf wird ein Teil der oberirdischen Parkplätze auf der Vorderen Allmend für die P+R-Nutzung zur Verfügung gestellt

Im ESP Bern-Wankdorf ist die Parkierung bei Veranstaltungen von besonderer Wichtigkeit. Eine Parkierungsregelung hat die Interessen und Bedürfnisse der Veranstaltenden ebenso zu berücksichtigen wie jene der Besucherinnen und Besucher sowie der Anwohnerinnen und Anwohner. Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass dies mit der vorgeschlagenen Lösung weitestgehend geschieht. Eine Reduktion des im Richtplan festgesetzten Parkplatz-Sockelangebots wäre unzweckmässig und würde den geltenden Vereinbarungen mit den ESP-Partnerinnen und -Partnern widersprechen. Gegen einen ersatzlosen Verzicht auf Parkplätze spricht nicht zuletzt die Gefahr unerwünschter Mehrbelastungen der angrenzenden Quartiere durch Parksuchverkehr.

Aufgrund der Mitwirkungseingaben wurden folgende Änderungen an der ursprünglichen Fassung des Sachplans vorgenommen:

- Das Areal des neuen Zirkusplatzes steht als Parkplatz-Sockelangebot *nur noch während der Übergangszeit bis zur Erstellung einer neuen Parkplatzanlage an der Bolligenstrasse* zur Verfügung. Die Parkplätze auf dem Zirkusplatz werden für Veranstaltungsbesuchende zum Gebrauch nur freigegeben, wenn die unterirdischen Parkplätze auf der Vorderen Allmend besetzt sind.
- Die im ESP-Richtplan vorgesehene P+R-Anlage für ca. 500 Parkplätze an der Bolligenstrasse wird im Sachplan neu als Parkplatzanlage mit max. 750 Parkplätzen für P+R-Nutzung und für Veranstaltungsbesuchende festgelegt.
- Das Prinzip der Parkplatzbewirtschaftung mit Zeitbeschränkungen und Gebühren wurde neu in die Vorschriften aufgenommen.

9. Umsetzung der Stadtratsbeschlüsse Im Sachplan

Die Stadtratsbeschlüsse zur Parkierung im Gebiet Allmend sind im vorliegenden Sachplan wie folgt berücksichtigt:

- Die Neuorganisation der Rasengitterparkplätze auf der Hinteren Allmend wird durch die festgelegten Nutzungseinschränkungen vollzogen.
- Die gegenüber dem Richtplan zusätzlich vorgesehenen oberirdischen Parkplätze auf der Vorderen Allmend werden durch Verzicht auf ein neues Parkplatz-Sockelangebot auf der Kleinen Allmend kompensiert.
- Das Lastwagen-Parkverbot auf dem neuen Zirkusplatz wurde publiziert. Der Zirkusplatz fällt auch aus dem Parkplatz-Sockelangebot, sobald eine neue Parkplatzanlage an der Bolligenstrasse erstellt ist. Während der Übergangszeit stehen die Parkplätze nur zur Verfügung, wenn alle unterirdischen Parkplätze auf der Vorderen Allmend besetzt sind.

Die vom Stadtrat verlangte Reduktion der Rasengitter-Parkplätze auf der Hinteren Allmend konnte im Sachplan nicht umgesetzt werden. Diese Parkplätze sind Teil des Sockelangebots von 2'500 Parkplätzen und können nicht an einem anderen Standort ersetzt werden, da ein solcher nicht zur Verfügung steht. Zudem würden grosse Probleme entstehen, wenn die Hintere Allmend nicht mehr als Carparkplatz bei Grossveranstaltungen zur Verfügung steht.

10. Weiteres Vorgehen

Die Beschlüsse des Stadtrats zum Sachplan Parkierung auf den Allmenden sind für das weitere Vorgehen wegleitend. Sofern der Stadtrat dem Antrag des Gemeinderats folgt und den Sachplan in der vorliegenden Form genehmigt, wird eine Kreditvorlage für die baulichen Folgemaassnahmen ausgearbeitet und dem finanzkompetenten Organ zum Beschluss unterbreitet.

Sollte der Stadtrat Änderungen zum Sachplan beschliessen, die das festgesetzte Parkplatz-Sockelangebot wesentlich verringern, müsste der Richtplan zum ESP Bern-Wankdorf hin-

sichtlich Parkierung und Verkehrsregime bei Grossanlässen im ordentlichen Verfahren neu verhandelt werden. Es ist allerdings fraglich, ob unter den Partnerinnen und Partnern der Gemeinschaftsplanung ESP Bern-Wankdorf ein Konsens bezüglich Richtplanänderung erzielt werden könnte.

Falls der Stadtrat von der Anordnung der Parkplätze im Sachplan abweicht und neue Parkplatzflächen für das Sockelangebot in der Grünfläche beschliesst, wird ihm eine Vorlage für eine entsprechende Änderung des Nutzungszonenplans unterbreitet werden müssen.

Antrag

Der Stadtrat genehmigt den Sachplan Parkierung auf den Allmenden, Sockel- und Ergänzungsangebot, P + R (Plan Nr. 1300 / 4 vom 23. Juni 1998).

Der Gemeinderat

Beilage: Plan Nr. 1300 / 4 vom 23. Juni 1998

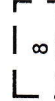
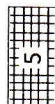
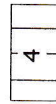
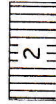
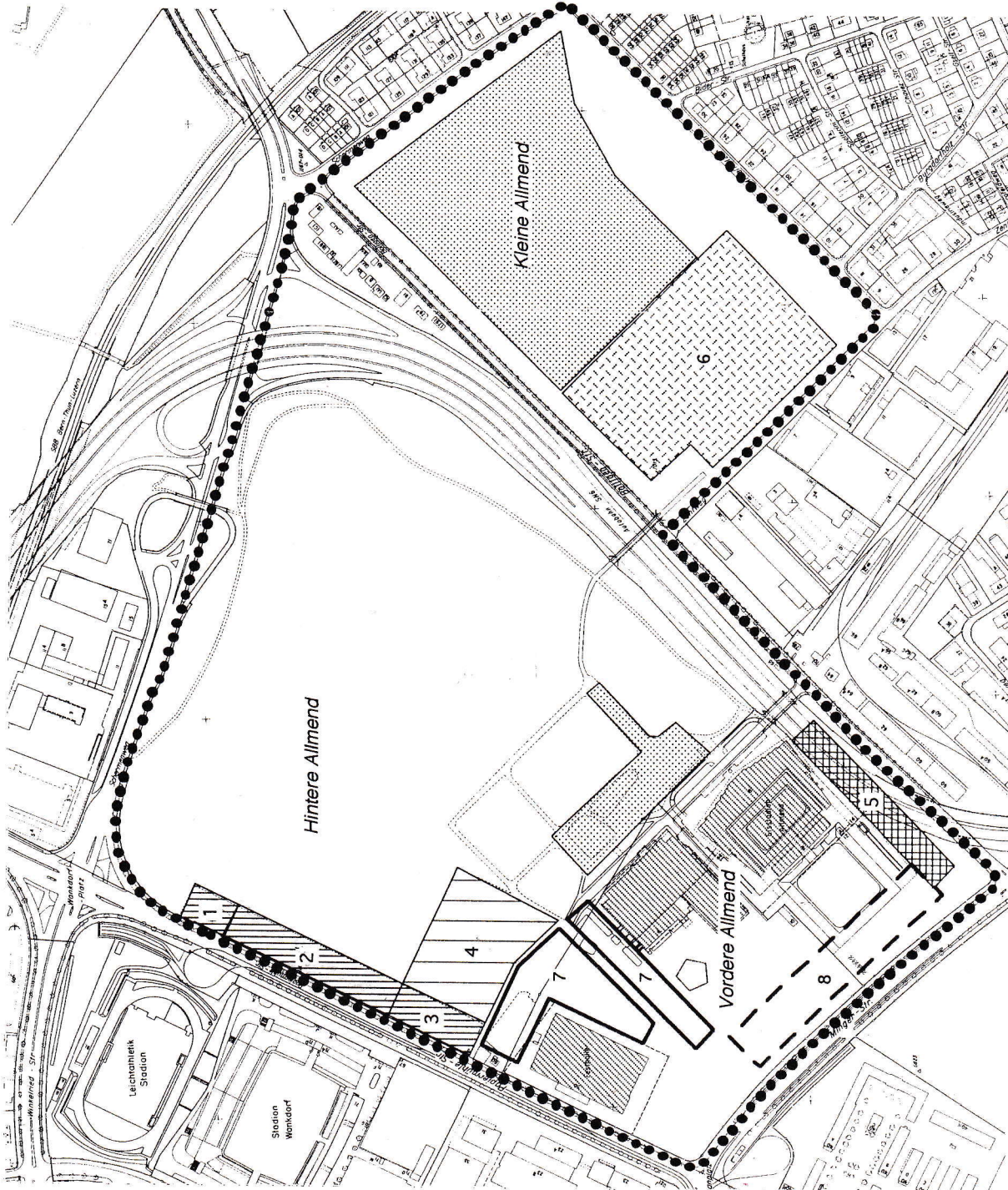
Sachplan Parkierung auf den Allmendzonen

Sockel- und Ergänzungsangebot, P + R

Plan Nr. 1300/4
Bern, 23. Juni 1998

Festlegungen

Vorschriften



64 Parkplätze für Sporthalle und Leichtathletikstadion reserviert. Die Parkplätze stehen auch für Veranstaltungsbesuchende zur Verfügung.

300 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende und Carparkplatz bei Grossveranstaltungen.

144 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende und Carparkplatz. Die Parkplätze stehen während der übrigen Zeit für die Ingenieurschule Bern zur Verfügung, Platz für Zirkusse, Ausstellungen und dergleichen. Carparkplatz bei Grossveranstaltungen. 510 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende während der Übergangszeit bis zur Erstellung einer Parkanlage im Gebiet Wankdorf. Die Parkplätze stehen nur zur Verfügung, wenn die unterirdischen Parkplätze (8) besetzt sind.

Parkplatzanlage mit max. 750 Parkplätzen für P+R Nutzung und für Veranstaltungsbesuchende.

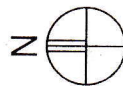
1'500 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende während max. 50 Tagen im Jahr, wenn die oberirdischen Parkplätze auf dem neuen Zirkusplatz (4) und / oder auf der Vorderen Allmend (7), (8) nicht zur Verfügung stehen und / oder Grossveranstaltungen stattfinden. Während der BEA-Messe dienen 300 der 1'500 Parkplätze als Abstellfläche für landwirtschaftliche Fahrzeuge.

Aufzuhebende Parkplatzfläche. Diese Beschränkung gilt vom Zeitpunkt an, in dem für die Grossanlässe periphere Parkplatze, Ergänzungsstandorte an Autobahnausfahrten als Ersatz gesichert und realisiert sind.

Platz für Ausstellungen und dergleichen. Während der übrigen Zeit max. 680 Parkplätze für Veranstaltungsbesuchende. Zum Teil P+R Nutzung während der Übergangszeit bis zur Erstellung einer P+R Anlage im Gebiet Wankdorf.

Max. 800 unterirdische Parkplätze für Ausstellende und Veranstaltungsbesuchende. Zum Teil P+R Nutzung während der Übergangszeit bis zur Erstellung einer P+R Anlage im Gebiet Wankdorf.

Die Parkplätze sind mit Zeitbeschränkungen und Gebühren zu bewirtschaften. Werden die Parkplätze Nr. 1, 2, 3, 4, 6 und 7 nicht genutzt, sind sie für den motorisierten Verkehr abgesperrt.



0 50 100 200

Stadtplanungsamt Bern
Der Stadtplaner
Dr. J. Sulzer